

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Bezirksblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Sogen, Mohorn, Müllitz-Roitzsch, Runzig, Reutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Rödersdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sagsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Speckthausen, Tanneberg, Tandenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Hg. pro viergespaltene Korpuszeile

Aufschlag des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Beitrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät.

Nr. 42.

Dienstag, den 11. April 1911.

70. Jahrg.

In Wilsdruff sollen Mittwoch, den 12. April 1911, vormittags 10 Uhr zwei Lastwagen und ein Jauchensack gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Veranstaltungsort der Bieler: Schampels Restaurant „Tonhalle“.

Wilsdruff, den 10. April 1911.

43/11. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Neues aus aller Welt.

Der Reichstag wird am 10. Oktober zu einer Herbsttagung zusammenkommen. Die Neuwahlen finden Januar 1912 statt. Das Doppelstahlschiff „Deutschland“ hat Freitag die geplante Fahrt von Friedrichshafen nach Baden-Baden ausgeführt. In Cannstatt wurde nach einem Faldigungsakt in Stuttgart zu Ehren des württembergischen Königs ein Zwischenlandung ausgeführt. Die Allgemeine Deutsche Handwerker-Konferenz trat im Reichstagsgebäude in Berlin zusammen. Die Verhandlungen über ein deutsch-russisches Abkommen sind jetzt zu einem erfolgreichen Ende geführt worden. Anlässlich wird bestätigt, daß die Besichtigung Büssingens wegen Terrainschwierigkeiten unannehmbar geworden ist. Am Eingang zum Kongresssaal in Versailles wurde eine Höllenmaschine entdeckt und rechtzeitig unschädlich gemacht. In Petersburg wurden zwei Männer verhaftet, die versuchten, einen mit Sprengstoffen gefüllten Sarg in das Winterpalais einzuschmuggeln. In Khabarovsk kam es zu einer ersten Meuterei der Arsenalarbeiter. Aus Madrid wird gemeldet, daß die Rebellen gegen den Sultan entsetzt hätten. Die Friedensverhandlungen der mexikanischen Regierung mit den Aufständischen wurden ergebnislos abgebrochen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 10. April.

Deutsches Reich.

Der deutsche Bundesrat

hat in seiner letzten Sitzung neue Bestimmungen über die Quarantäne des stewart's eingehenden Viehes angenommen. Die jetzt vorgeschriebene Tuberkulinprobe, die sowohl vom veterinärpolizeilichen Standpunkte als unzuverlässig, wie auch im Interesse der Fleischversorgung Deutschlands als Erschwerung und Belästigung der Einfuhr vielfach angesehen wurde, soll vom 1. Juli dieses Jahres wegfallen und durch eine klinische Untersuchung ersetzt werden. Bei der Beratung der Vorlage wurde namens der preussischen Regierung erklärt, daß sie beschloßen habe, unter gewissen Voraussetzungen eine staatliche Quarantäneanstalt in Sagan einzurichten, über die nach den geltenden Bestimmungen auch schwedisches und norwegisches Vieh würde eingehen können.

Von unserer Marine.

Die schwimmenden Kasernen, wie der Seemannswig die in den 70er Jahren gebauten elf Panzerkanonenboote der Salamanderklasse nannte, sind jetzt völlig aus unserer Marine verschwunden. „Mücke“, „Krokodil“, „Storpeon“ und „Natter“ sind als die letzten ausgemerzt worden. Die unerschöpflichen Kriegsschiffe führten ein größeres Geschick, als selbst die Riesenschiffe der „Rassau“-Klasse es aufweisen, ein 30,3 Zentimeter-Geschütz. Bei dem geringen Verbrauch war ein sicheres Feuern bei einigem Sprengung unmöglich. Seit 1900 fanden die Panzerkanonenboote keine Verwendung im aktiven Dienst. Jetzt kommen, der „König. Ztg.“ zufolge, die veralteten Schiffe unter den Hammer.

Ausland.

Vermehrung der österreichisch-ungarischen Festungsartillerie.

Die österreichisch-ungarische Festungsartillerie, die bisher aus fünf Regimentern und fünf selbständigen Bataillonen mit zusammen 72 Kompagnien bestand und seit 1891/92 keine Vermehrung ihres Standes mehr erfahren hat, wird um zwei Bataillone mit acht Kompagnien zusammen erhöht werden. Diese neu zu bildenden Bataillone kommen nach Süditalien in Garnison. Die Heeresleitung hat ferner vier neue Kavalleriemaschinengewehrabteilungen gebildet, die seit 1. April in Verwendung stehen und nach Przemyśl, Brinn, Görz und Dniwiz geleitet wurden. Im Spätsommer werden noch 4 weitere Maschinengewehrabteilungen in Kavallerie aufgestellt werden.

Das neue italienische Kabinett.

In der italienischen Deputiertenkammer gab Ministerpräsident Giolitti am Freitag die Programmklärung

des neuen Ministeriums ab, in der u. a. die Wahlreform sowie die Verstaatlichung der Lebensversicherung angeündigt werden. Die Einnahmen aus dem Lebensversicherungsgeschäft sollen lediglich der Kasse für Alters- und Invalidenrenten der Arbeiter zuzuführen.

Die 2. Division der Amerikanisch-Atlantischen Flotte.

Die aus 4 Linien Schiffen besteht, wird ungefähr am 10. Mai eine Kreuzfahrt nach der Ostsee antreten. Die Schiffe werden wahrscheinlich auch deutsche Häfen besuchen.

Wochenschau.

Bei der Besprechung über den Etat des Reichskanzlers ist es deutlich zu Tage getreten, daß Herr von Bethmann sich im Gegensatz zur Reichstagsmehrheit befindet, welche zwei Resolutionen über Abrüstung und internationale Schiedsgerichte angenommen hat, zu denen sich der Kanzler ablehnend verhält; der deutsche Reichstag ist den Spuren des englischen Parlamentes und der französischen Deputiertenkammer gefolgt. Für den bevorstehenden Abschluß des deutsch-schwedischen Handelsvertrages wurden Maßnahmen gegen die Konkurrenz der schwedischen Wollstoffe ergriffen. Die Tabaksteuer wurde hinsichtlich der ausländischen Wertpapiere ergänzt. Die arbeitslos gewordenen Tabak- und Zündholzarbeiter sollen nichts bekommen, sie können sich aber freuen über geplante schöne Novellen zur Zündholzsteuer. Das Abgeordnetenhaus erledigte das Polizeiverordnungsrecht für einige rheinisch-westfälische Regierungsbezirke, das Gesetz über den Erwerb von Fischereiberechtigungen durch den Staat, die Begeordnungen für Ostpreußen und die Novelle über Eisenbahnunternehmungen. Der Kaiser hat während seines Aufenthalts in Buedig das neue Quinquennatsgesetz unterzeichnet. Die Hygienebrandische „Preußenrede“ bezüglich der Verfassung von Elsas-Lothringen hat in Süddeutschland große Erregung hervorgerufen. Nachdem das österreichische Abgeordnetenhaus aufgelöst ist, sind die Neuwahlen für Juni angeordnet, und durch kaiserliche Verordnung ist ein neu-montiertes Budgetprovisorium vorgelesen. Die holländische Regierung plant einen neuen Tarif für Eingangszölle, der im Vergleich zu den Eingangszöllen anderer Staaten niedrig ist, und dessen Ertrag für die Altersversorgung der Arbeiter bereitgestellt werden soll. Das Ministerium Monis erlebte in der französischen Kammer eine hble Stunde gelegentlich einer Interpellation über zu glimpfliche Behandlung der Ursulaerinnen. In Westafrika wurden französische Offiziere und zehn Mann niedergemacht, als sie die Haupttrübschüler einer Empörung festnehmen wollten. In Spanien hat das Ministerium Canalejas demissioniert, und der König hat Canalejas mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, so daß jedenfalls nur einige Minister ausgewechselt werden. Die Portugiesen behielten sich immer noch ohne Parlament, da die neuen Herren einer Wahl nicht so recht trauen. In Rußland ist noch keine rechte Klarheit, und Reichsrat und Duma wollen stolpfin zu Beide. Die Duma ist in Verlegenheit um einen Präsidenten, da der bisherige Präsident gebant hat. Der bisherige Marineminister, in dessen Ressort immer die bedeutendsten Unterhaltungen an der Tagesordnung waren, ist in den Reichsrat versetzt. Die albanische Insurrektion hat eine weite Ausdehnung gewonnen, es dürften wohl 1500 Mann unter den Waffen stehen; die türkischen Truppen errangen nach mehrtagigen blutigen Kämpfen einen Erfolg. Die Serben wollen ihren verstorbenen Minister des Innern in Anklagezustand versetzen, weil er Befehl zur Tötung zweier Gefangener gegeben hatte. Die marokkanischen Rebellen haben Muley Ismail zum Sultan ausgerufen und den Regierungstruppen eine Niederlage beigebracht, so daß Fez bedroht ist. Die Rebellion in Mexiko soll sich bis auf die Hauptstadt ausgedehnt haben. Da der langjährige Privatsekretär des Präsidenten sich nach Deutschland eingeschifft hat, nimmt man an, daß er Porfirio Diaz dort eine gesunde Wohnung suchen soll. Der neue japanisch-amerikanische Handelsvertrag scheint dem Schlangen Japs keine besonderen Vorteile

zu bringen, da die Japtes doch zu gerieben sind. Ebenso gerieben wollen die Konservativen in England sein; denn sie haben zur Verhinderung der Beibill nicht weniger als 900 Amendements im Unterhause beigebracht.

Hof- und Personalmeldungen.

Prinzessin Mathilde von Sachsen kauft 11 Gemälde, die aus ungarischen Besitz stammten und im Wiener Kunstverein zur Auktion aufgestellt waren, zum Preise von 20000 Kronen, darunter das Riesengemälde des englischen Malers Harris, welches die Signatur dieses Malers und die Jahreszahl 1820 trägt und den Londoner Regentpark darstellt.

Das deutsche Kronprinzenpaar ist gestern in Wien eingetroffen und wird am Dienstag nach Potsdam zurückkehren.

Das württembergische Königspar beging vorgestern die Feier seiner silbernen Hochzeit.

Graf v. Kirbach, kommandierender General des 5. Armeekorps, ist zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokalfreie für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 10. April.

Großreinemachen ist jetzt bei unseren Frauen an der Tagesordnung. Gewiß, es hat seine Existenzberechtigung — sonst wäre es ja nicht da — es mag auch sogar lehrreich sein — angenehm ist es sicher nicht. Ein Erfahrener aus unserer Lokalfreie schreibt uns zu diesem Thema: Man traut dem so weichen, schönen Gesicht gar nicht zu, daß es eine so grausame Festigkeit im Aufrechterhalten der Großreinemacheneinrichtung entwickelt. Ein Witz hat dieses schonungslose Vorgehen der Hausfrau und ihrer Mitbewohnerinnen. I. Was nicht nicht — und nagelst ist in der Wohnung, wenn des Viehs bindende Kraft nicht Zusammenhang für noch viele Jahre gegeben hat, das geht während der Sturmperiode in Trümmer. Schirmpart und Kladderbüch sind die Klänge, die den, durch Himmelstürzen von Schreißstich, Vögelstanz und Wüßst hervorgerufenen Untergrund vernehmbarer Gegenstände andeuten. Und II. Reute, die sich bei dem vielgebrauchten Wort „Ghaas“ keinen rechten Begriff machen können — hier lernen sie! — Es wird oft behauptet, die Frauen seien konservativer als die Männer. Ich bin auf Grund jahrelanger Erfahrung anderer Meinung geworden. Schon in dem bei der Hausfrau so beliebten „Aufhängen“ liegt die Erklärung. Es wird so gründlich aufgeräumt, daß manches Altgewohnte, Abgewordene auf Kommodenweiden verschwindet. „Wo ist denn eigentlich das blaue Seft mit den altmodischen Bildern?“ „Stammst Bild auf den Ofen. Hier standen doch so viel kleine Tonfiguren!“ „Abgenug!“ „Aber der alte Blechasten sie!“ — „Auf'm Boden!“ Fahrt wohl Ihr Leben! — So war es immer. Keine das von der Junggeisterzeit her. Eines Tags hält mich meine Wirtin ein Stückchen Papier vor die Augen. „Das lag mitten in Ihrem Zimmer!“ „So, fragte ich, „mitten im — na, und?“ „mitten in Ihrem Zimmer?“ „So, fragte ich, „mitten im — na, und?“ „Ja, wollen Sie denn ganz im Schmutz umkommen?“ Und nun begann das Werk der Zerführung, oder doch des Umsturz. Als ich am Abend, über Ahnungen voll, meinen Wohnraum wieder betreten, sind' ich alles verändert, nichts am alten Platz, meine braunblauen Hausstühle gar nicht. Das Mädchen behauptete mit dem Ton unglücklicher Ueberzeugung, sie habe diese Zwillinge nie gesehen und angerührt — „Gott bewahre!“ Mein Argument, daß sich doch recht der Rasterpiegel auf dem Schrank, der Papierkorb zu Füßen im Bett und ein dreihäcker Globus auf dem Nachtschiff befände, zerfiel an Minus zweifelhafte Aufgeladen. Ich gelangte auch nicht wieder in den Besitz der Schuhe, aber ich sah — nein, fürte sie noch einmal. Es wurde wieder kalt, und die Kälte zwang mich, auch neue hegen zu lassen. Ueber die störenden Geräusche, die der sonst durch sein Wohlverhalten so beliebte Kachelofen entsendete, zerbrachen sich viele den Kopf; bis der Ofenleger ermittelte, daß vom Gefimse des wärmenden Fremnds leichte Opferwäldchen aufstiegen. Meine langsam schmorenden Braunplättchen. Und sie waren nicht allein; ein verschmutzter Gummiball — Spielzeug meines Dackels — und zwei ausgeputzte Wellenfische — auch im zweiten Tod noch inseparabel — liefen ihnen Gesellschaft. Und doch — wenn alles vorüber ist, wenn der reinigende Sturmwind über sämtliche Räume geegt — wirklich „geegt“ hat und ein Zustand der Ruhe wieder eingeleitet ist — wirklich „gelegt“ — welche Wohligkeit! Welches Ungeheimnis! für den Blick, der sonst in die vollgestopften Säcken und Winkel glitt, ohne doch etwas anderes zu gewahren, als — Plunder. Man drückt der Hausfrau dankend die Hand und ist's unsere eigene Frau, sogar noch einen Auf darauf; und nimmt ihr's nicht mal abel, wenn sie solche Gefühlsbezeugung für Fronte hält.

Im Stadtbezirk Großenhain ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, ferner unter dem Viehbestande des Wirtschaftsbefizers Thiele in Stennschüg bei Dösch. Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehbofe zu Nürnberg und vom Viehbofe zu München bei Händlervieh, am 5. April.

Zur Verhütung der Verschleppung des Aufstiegsstoffes der Maul- und Klauenseuche durch den Eichenwechsel des Gesindes (insbesondere: Seejagen, Stallweizer) in Wirtschaften mit Klauenvieh werden die Ortspolizeibehörden (§ 2 der Verordnung vom 31. August 1905. — Gesetz und Verordnungsblatt S. 197. —) der Sperbezirke (Abf. III der Verordnung vom 5. Oktober 1908. — Gesetz und Verordnungsblatt S. 335. —) vom Ministerium des Innern noch besonders angewiesen, sorgfältig darauf zu sehen, daß die Kleider, Wäse und die Geräte des Gesindes aus verfertigten Gebilden, soweit anzunehmen ist, daß diese Gegenstände mit Klauenvieh in Berührung gekommen sind, gereinigt und desinfiziert werden. Sollte das Gesinde heimlich den Dienst verlassen, so ist nach dessen Verbleib zu forschen und im Betretungsfalle bei der Polizeibehörde des ermittelten Aufenthaltsortes die nachträgliche Desinfektion der gen. Gegenstände zu beantragen. Mit Rücksicht darauf, daß gelegentlich der Ein- und Auswanderung von Personen aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht ausgeschlossen ist, bleibt den Klauenviehhältern, die solche Personen beschäftigen, anheimgegeben, die von den Ausländern mitgeführten Kleidungsstücke und Geräte, soweit sie mit Klauenvieh in Berührung gekommen sein können, ebenfalls in geeigneter Weise reinigen und desinfizieren zu lassen.

Übungen des Beurlaubtenstandes.

Das Kriegsministerium bestimmt hinsichtlich der im Jahre 1911 durch die Mannschaften des Beurlaubtenstandes abzuleistenden Übungen folgendes: Jeder Reservist ist während seiner Zugehörigkeit zur Reserve zur Teilnahme an zwei Übungen bis zu 56 Tagen verpflichtet. Die Mannschaften der Landwehr, auschl. der Kavallerie, können während der Dienstzeit in der Landwehr 1. Aufgebots zweimal auf 8—14 Tage einberufen werden. Im Interesse der Schlagfertigkeit des Beurlaubtenstandes ist es erwünscht, daß jeder Reservist zu zwei, jeder Landwehrmann zu einer Übung herangezogen wird; unbedingt ist aber anzustreben, daß jeder Reservist und jeder Landwehrmann im Reserve- und Landwehrverhältnis je einmal über die Zeit der abzuleistenden Übungen soll unter Berücksichtigung der bürgerlichen Berufskreise und der Ernteverhältnisse in den einzelnen Korpsbezirken festgesetzt werden. Die Einberufung hat in der Reserve mit der zweitjüngsten, in der Landwehr 1. Aufgebots mit der jüngsten Jahresklasse beginnend, zu erfolgen; doch sind in erster Linie diejenigen Mannschaften heranzuziehen, die 1910 wegen häuslicher und sonstiger Verhältnisse befreit wurden. In der zweiten Übung im Reserveverhältnis sind in erster Linie diejenigen Mannschaften einzuberufen, deren erste Reservewebung 14 Tage und darüber gedauert hat. In dem Verordnungsblatt vom 25. März werden ferner die Zahlen der einberufenden Mannschaften festgelegt, auch wird bestimmt, daß an besonderen Formationen beim 12. und 19. Armeekorps je zwei Reserve-Infanterie-Regimenter und je eine Reserve-Artillerie-Abteilung aufgestellt werden.

Kornblumentag in Sachsen. Gleichwie in Preußen am 16. Juni, so besteht auch in Sachsen, und zwar in den leitenden Kreisen des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes die Absicht, am 2. September d. J. ebenfalls einen Kornblumentag zu veranstalten, dessen Erträgnisse zur Unterstützung hilfsbedürftiger Feldzugsteilnehmer Verwendung finden sollen.

Das Protokoll über die **deutsch-österreichische Motorboot-Gebefahrt** haben der deutsche Kronprinz und Prinz Johann Georg von Sachsen und Erzherzog Karl Franz Joseph, der zukünftige Thronfolger Oesterreichs, übernommen. Die Fahrt nimmt am Mittwoch, den 18. Mai in Weimert, nachdem am Tage vorher die Geschäftsdigkeiten der zur Ausfällung vereinigten Boote festgestellt worden sind, ihren Anfang. Die einzelnen Etappen sind folgende: 18. Mai: Weimert—Auffz. 19. Mai: Auffz.—Schaubau. 20. Mai: Schaubau—Dresden. 21. Mai: Vorgabeweltfahrt Birna—Dresden. 22. Mai: Dresden—Wittenberg. 23. Mai: Wittenberg—Magdeburg. 24. Mai: Magdeburg—Brandenburg. 25. Mai: Brandenburg—Berlin—Wannsee. Es ist die Teilnahme von 48 Booten, 18 aus Oesterreich und 25 aus Deutschland gesichert.

Über den **Aeroplanrundflug durch Sachsen** wird berichtet, daß am 20. Mai in Chemnitz die Konahme der Apparate stattfand. Am 23. Mai sollen die Flieger nach Dresden gelangen. Um die Höhenunterschiede bei Freiberg zu vermeiden, werden die Flieger den wesentlich leichteren Weg über Hainichen-Wilsdruff ins Auge fassen. Es sind aber natürlich Freiburger Zwischenlandungen nicht ausgeschlossen; zur Sicherstellung einer Zwischenlandung sind allerdings 4000 Mark erforderlich. Es hat sich deshalb in Freiberg ein Ausschuss gebildet. In Dresden erfolgen Schauflüge. Am 26. Mai geht die Luftreise weiter nach Leipzig, am 27. Mai nach Plauen; am 29. Mai brechen die Flieger wieder auf nach Waidau und treffen am 30. Mai wieder in Chemnitz an. Die Landungsplätze erhalten Rauchsignale oder Fesselballons.

Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Gründungsjahres des ehemaligen Königl. Sächsischen 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 findet am 8., 9. und 10. Juni 1912 eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des genannten Bataillons in Wurzen statt.

Ein Denkmal für Pastor D. v. Bodelschwingh. Am 2. April ist es ein Jahr her, daß in Bethel bei Bielefeld Pastor D. v. Bodelschwingh, der Leiter der dortigen Anstalten, gestorben ist. Bekannt ist seine

Tätigkeit auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge. Er hat Bethel zu dem größten Anstalt für Epileptische gemacht, die es gibt. Er war der Gründer von Wilhelmshof, der ersten deutschen Arbeiterkolonie, und ein Bahnbrecher bei der Bekämpfung der Rot der sogenannten „reisenden Handwerksburschen“, die er „seine Brüder von der Landstraße“ nannte. Weniger bekannt ist, daß er auch für die deutschen Kolonien mit hingebender Liebe gewirkt hat. Er war der Vater und Leiter der Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika, die mit etwa 30 europäischen Missionararbeitern in Usambara und Ruanda tätig ist. In der letzten Zeit seines Lebens walteten seine Gedanken mit Vorliebe in Ruanda, am Kivu-See, dem schönsten See Ostafrikas. Dort soll ihm auch ein Denkmal gesetzt werden in Gestalt eines Motorbootes, das den Namen „Bodelschwingh“ tragen soll. Da der See plötzlichen Stürmen ausgesetzt ist, denen die gebrechlichen Fahrzeuge der Eingeborenen so leicht zum Opfer fallen, so ist ein solches Boot notwendig. Es wird nicht nur den Missionaren bei ihren Reisen dienen, sondern auch sonst zu Befehrs- und Transportzwecken gebraucht werden. Die 3000 Kranken in Bethel bei Bielefeld haben schon angefangen, für dieses Denkmal zu sammeln. Aber vielleicht findet sich sonst noch mancher, der das Andenken des großen Mannes durch einen Beitrag zu der Sammlung ehren möchte. Gaben nimmt an die Ostafrikafamilie in Bethel bei Bielefeld.

Ein Merkblatt für die Händler mit Lebens- und Genussmittel hat der Verband der Rabattparvereine Deutschlands e. V., Sitz in Bremen, der allein 40000 derartiger Geschäftsleute zu seinen Mitgliedern zählt, herausgegeben. Das Merkblatt enthält in gedrängter Form dasjenige, was mit Rücksicht auf die in Frage kommenden Gesetze, die Nahrungsmittelfunktion und auf kaufmännische Praxis in einem engen Rahmen wiederzugeben war. Es soll mit dazu dienen, den Geschäftsmann vor strafrechtlicher Veranlassung wegen fahrlässigen Verstoßes gegen das Nahrungsmittelgesetz zu bewahren. Sein Inhalt zerfällt in allgemeine Bemerkungen über Behandlung und Aufbewahrung der Waren und in besondere Hinweise auf die wichtigsten Lebens- und Genussmittel. Das Merkblatt ist von einem amtlichen Nahrungsmittelchemiker geprüft worden.

Arbeitsbücher. Junge Leute, die nach erfolgter Konfirmation ihren Wohnort verlassen, um auswärtig in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß schon in ihrer Heimat mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu verfahren, da die Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters oder Vormundes erfordert. Erfahrungsgemäß wird dies vielfach unterlassen und entstehen dadurch den gesetzlichen Vertretern nachträgliche Unkosten und Weiterungen.

Landmannsarbeit im April. Flur und Feld verlangt jetzt zu jeder Stunde noch der sachkundigen Hand des Landmanns. Erbsen, Gerste, Hafer und Weizen müssen geerntet werden, das Regen der Kartoffeln muß gleichfalls im April beendet sein. Futterrüben, wie Klee und Luzerne, werden von Steinen usw. gesäubert, tüchtig mit harter Egge bearbeitet und, wo erforderlich, mit Gips bestreut. Segen Ende des Monats wird auch der Kohl gepflanzt, in den Gärten außerdem alles Kugelmörsel wie Kürbiskürter, Gurken, Kürbisse, Bohnen u. dergl. Auf dem Geflügelhofe hat das Federhuhn zu brüten begonnen. Große landwirtschaftliche Betriebe pflegen zwar zu allen Jahreszeiten durch Benutzung von Brutmaschinen die Geflügelzucht besonders rationell zu gestalten, für den kleineren Landwirt jedoch, dem die Wartung, Unterhaltung usw. dieser Brutanlagen bei seiner sonstigen starken Jananspruchnahme kaum möglich ist, wagt sich jetzt die Wartung des brütenden Geflügels geltend. Raubvögel, Fagel, Warber und ähnliches Raubzeug sind gefährliche Feinde der jungen Nachzucht. Es empfiehlt sich deshalb, die Ställe während der Nacht gut verschlossen zu halten, und in der Nähe der Zugänge einige Raubzeugfallen aufzustellen.

Betreten fremder Wiesen. In jetziger Zeit wird von den Wiesenbesitzern vielfach Klage darüber geführt, daß ihnen durch fremde Personen durch Betreten ihrer Wiesengrundstücke erhebliche Schäden zugefügt wird, und leider sind diese Klagen nur allzu berechtigt. Wenn die an den Wiesen verübenden Wege sich in einem nicht gut gangbaren Zustande befinden, werden von den Passanten einfach diese als Fußwege betrachtet, ohne daß sie dabei im geringsten bedenken, welcher Schaden dadurch den betr. Besitzern zugefügt wird. Wie möglich deshalb darauf hinweisen, daß das Strafgesetzbuch das unbefugte Betreten fremder Wiesen und Acker mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen ahndet.

Die Charwoche. Mit dem Palmsonntag sind wir in die erste heilige Charwoche eingetreten, die zu stiller Sankt gemahnt und die Christenheit im Geiste unter dem Kreuz von Golgatha vereint, sie versenkt sich in die Leidensgeschichte des Erlösers, die nach seinem Einzuge in Jerusalem begann. Vor unser inneres Auge tritt das Bild des Mannes der Schmerzen, den die erbarmende Liebe des Erdenlebens führte und der mit dem Siegesruf „Es ist vollbracht!“ sein unschuldig Leiden und Sterben besiegelte und damit die größte Klust überbrückte, die es je gab und geben wird, die Klust zwischen der sündigen Menschheit und dem heiligen ewigen Gott. Möchte doch die Charwoche uns allen neue Fröndigkeit des Glaubens, neue Kraft der Liebe und Geduld schenken!

Obstbaumschädlinge. Die Königl. Amtshauptmannschaft nicht sich veranlaßt, die Ortsbehörden und die Besitzer und Inhaber von Obstbäumen auf die Bekanntmachung über die Vertilgung von Raupenwespen, Maulwürfen usw. hinzuweisen. Die erforderlichen Vertilgungsmassnahmen sind — soweit dies nicht bereits geschehen sein sollte — nun schleunigst zu treffen und von den Ortsbehörden zu überwachen.

Die diesjährige Hauptversammlung des **Königl. Sächs. Militärvereins-Bundesbezirks Meissen** findet am letzten Sonntag vor Pfingsten, den 28. Mai, in Niederlommaß bei Zehren statt.

Der gestern Abend im Hotel goldner Löwe stattgefundene **kirchliche Familienabend** war von Jung und Alt überaus zahlreich besucht. Nach dem allgemeinen Gesang des Liedes „Die Gnade unseres Herrn“, hielt Herr Parrer Wolke eine Begrüßungsansprache, in der er alle herzlich willkommen hieß. Nach Gesang eines Liedes vom Freiwilligen Kirchenchor, von Herrn Kantor Henglich am Klavier begleitet, wurde von zwei Mädchen und einem Knaben je ein der Feierlichkeit angepaßtes Gedicht vorgelesen. Demselben folgte eine Deklamation im Terzett, welche darin ausklang, daß nicht Arbeit allein, auch nicht Freude allein, sondern Arbeit, Freude und Gebet ein richtiges Christenleben ausfüllen. Herr Schuldirektor Thomae führte sodann die Anwesenden im Geiste zurück in die Zeit Luther's, zeigte, wie sich dessen Lehre in den verschiedenen Gebieten unseres engeren und weiteren Vaterlandes einführte und schloß mit dem Wunsch, festzuhalten am — Protestantismus. Ein Theaterstück, welches die den Blumen anhaftenden Tugenden schilderte, verfolgte den Zweck, die Zuschauer anzuspornen diesen Tugenden nachzustreben, und wurde von den Darstellern, Mitgliedern des Jungfrauenvereins, sehr gut gespielt. Nachdem von Herrn Lehrer Galle noch zwei Gesangsstücke zum Behren gegeben und ein Gedicht vorgelesen worden war, folgte wieder ein humoristisch-satirisches Theaterstück, welches die Aufgabe hatte, Mitglieder für den Jünglingsverein zu werben. Nach nochmaligem Vortrag zweier Lieder und zwei weiteren Deklamationen erfolgte Schluß dieses genussreichen Abends in Gestalt dreier lebender Bilder.

Das **Landgericht Dresden** verurteilte den 33 Jahre alten Kaufmann Richard Heber Wägel in Wilsdruff zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis. Wägel verurteilte als Reisender für einen Delmüller 52 Mark Kundengeld und unterzeichnete die Quittungen mit dessen Namen.

In **Rehoren** hat man ein Ortsstatut aufgestellt, nach dem jedermann, der von auswärts kommend, seine Gesundheit dorthin stärken will 50 Pfennig Gebühr zahlen muß. Die Abgabe dürfte jährlich 60 Mark erbringen, ein Betrag, der zur Unterhaltung der vom Gebirgsverein geschaffenen Anlagen Verwendung finden soll. Das Statut hat die Genehmigung des Bezirksarbeitsausschusses gefunden.

Der Bezirksarbeitsausschuss bewilligte 40 Mark für einen Lungenkranken in **Hördergedersdorf**, der unter Erlegung weiterer 50 Mark Gemeindeunterstützung und durch Zuzahlung der Krankenkostenbeiträge in die Heilanstalt Karolagrin aufgenommen werden soll.

Der Bezirksarbeitsausschuss bewilligte die Ausnahmebewilligung für die Wahl des neuen **Barthae** (nicht ortsangehörigen) Gemeindevorstandes Obergendarm a. D. Hauersberg-Rohthal.

Vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurde im Einverständnis mit dem Landesministerium dem Kirchschullehrer J. A. Seidel in **Taubenheim** aus Anlaß langjähriger und erfolgreicher Amtstätigkeit in Kirche und Schule der Titel „Kantor“ verliehen. Unter herzlichsten Segenswünschen wurde dem Verleihen die entsprechende Urkunde eingehändigt.

Ein **Heimatsfest** für das **Meißner Spaaergebirge** ist für den 10. und 11. September 1911 geplant. Schon jetzt ist man eifrig an der Arbeit. Am 10. September wird Wachs in städtischen Winzerzügen eingeholt werden. Auf der Festwiese entwickelt sich ein eigens zu dem Zweck gedichtetes heimatlches Festspiel, das Freud und Leid des Weinbauers schildert. Montag werden die Vorführungen wiederholt, und Höhenfeuer und Bergbeleuchtung werden das ganze idyllische Spaaergebirge in märchenhaftem Zauber erglänzen lassen.

Die Errichtung eines **Bismardturmes** auf der Herrenkuppe bei **Coffebau** wird von einem Ausschusse geplant. Die Angelegenheit wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates zu Coffebau behandelt und derselbe beschloß, die Errichtung des Turmes auf der Herrenkuppe zu gestatten. Zunächst soll jedoch der Ausschuss ersucht werden, eine genügende Baulostensumme nachzuweisen und der Gemeinde einen angemessenen Betrag zur Unterhaltung des Turmes zur Verfügung zu stellen. Der Turm ist als Aussichtsturm gedacht. Der Gemeinderat hat auch ein Gutachten des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz eingeholt, nach dem gegen die Errichtung des Turmes auf der Herrenkuppe in baulicher wie landschaftlicher Beziehung keine Bedenken vorhanden sind.

Amtlicher Bericht

über die am Mittwoch, den 29. März 1911, nachmittags 4 Uhr, stattgefundene **Sitzung des Schulvorstandes** zu Wilsdruff.

- Der vom Herrn Vorsitzenden aufgestellte 5. Nachtrag zur Lokalordnung wird vorgelesen. Man nimmt Kenntnis davon. Im Anschluß hieran werden die wöchentlichen Pflichtenstunden des Herrn Schuldirektor auf mindestens 12 bis 16 Stunden festgelegt.
- Kenntnis nimmt man: 1. von einer Verordnung des Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Bekämpfung der Tuberkulose betreffend; 2. von dem Dankschreiben des Herrn Amtschulrat Dr. phil. Selbe für die ihm seitens des Schulvorstandes dargebrachten Glückwünsche anlässlich seiner Ernennung zum Oberlehrer.
- Mit Rücksicht auf den auf dem früher thematisierten Grundstücke dastehenden Gehöfbeitrages erklärt man sich ebenfalls einverstanden.
- Auf das erneut eingereichte Gesuch des Herrn Lehrer Kühne um Beurlaubung vom 15. Juli bis mit 31. Dezember 1911 wird beschlossen, bei dem am 17. Februar d. J. zu dieser Angelegenheit gefassten Beschlusse wortenden Beschlusse stehen zu bleiben.
- Das Gesuch des Gutbesizers Jurgans in Sachsdorf um Aufnahme seines Sohnes in hiesige Schule wird genehmigt.

6. Mit Herstellung des Weges an Högberg's Grundstück entlang, nach Art der gewöhnlichen Feldwege, erklärt man sich einverstanden.

7. In Freigabe der von der Firma Berthold & Burdardt hinterlegten Kaution wird gewilligt. Ebenso ist man einverstanden, daß Herr Tischlermeister Heinrich Kantsch seine hinterlegte Kaution anbezahlt erhält.

8. Von dem Schreiben des Herrn Parzellfabrikanten Gröhler, in welchem er sich damit einverstanden erklärt, daß ihm von seinem Guthaben 100 Mark gekürzt werden, nimmt man Kenntnis.

9. In Auszahlung des noch innegehaltenen Kautionsbetrages an die Herren Architekten Gebr. Kießling wird gewilligt.

10. Herr Schuldirektor Thomas teilt mit, daß 24 Stück Schulbank fehlen, und beantragt Anfertigung derselben. Es wird beschlossen die Lieferung Herrn Schäfersmeister zu übertragen, vorausgesetzt, daß er in seine früheren Preise eintritt.

11. Wegen Anlegung des Schulgartens wird Herr Schuldirektor Thomas ersucht, einen Plan anzufertigen und dem Schulvorstande vorzulegen. Mit den weiteren Vorarbeiten wegen Anlegung eines Schulgartens wird die Bauabteilung beauftragt.

Der Schulvorstand.
Bürgermeister Kohlenberger,
Vorsitzender.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Kgl. Opernhaus: Vom 10. bis mit 15. April geschlossen.

Kgl. Schauspielhaus: Vom 10. bis mit 15. April geschlossen.

Residenztheater: Dienstag und Mittwoch *Meine Tante, Deine Tante*, Donnerstag, Freitag und Sonnabend *Geschlossen*, Sonntag, Montag und Dienstag *Hummerfanten*, Anfang abends 7/8 Uhr. Außerdem *Wittwoch Die Waise aus Lowood*, Sonntag und Montag *Meine Tante, Deine Tante*, Dienstag *Der letzte Gatte*, Anfang nachmittags 1/4 Uhr.

Centraltheater: Täglich abends 8 Uhr Gastspiel Edmund Körner *Der Kaffeebinder*, Operette von Franz Lehár.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitäten-Vorstellung u. a. des größten Silumphänomen der Welt Toy (Carnio und Ball in einer Person), Louis de Briendi, der weltberühmte belgische Verwandlungsschauspieler in seinem Original-Stück „August“ (Szene aus dem Bagartenleben), Dolech und Zillbauer, die originellen Strohmusikanten, Smerlapes mit seinen wunderbar dressierten sechs Akrobaten-Schweinen und das neue große Aprilprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Kästel-Öste.
Beyerbild.



Was will denn der Mensch hier? Wir brauchen keinen Buchhalter.

Homogramm.

Die Buchstaben AA, EEEEE, GG, MM, NNN, R, TT, UU, ZZ sind nach dem Muster der nebenstehenden Figur derart zu ordnen, daß die drei waagrecht n Reihen gleichlautend mit den drei senkrecht n sind.



Bin wieder mit einem frischen Transport der besten pommerschen **Milchkühe** sowie sehr schöne schwarzbunte Rasse **Ralben** eingetroffen und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

Richard Nebel, Braunsdorf.

Neumelkene gute Ziege zu kaufen act. Ende, Herzogswalde.

Suche für sofort oder 1. Mai **jüngeren Pferdeknecht.**

A. Rüdiger, Helbigsdorf.

Güter von 40, 50, 60 80-100 Schffel, Wirtschaften von 10, 30-40 Schffel, wie Bäckereien, Restaurants, Geschäftshäuser sind zu verkaufen durch **H. Thiele, Meissen**, Poststraße 5.

Suche ein Gut bei hoher Anzshlung von Wasser. Angebote bitte unter 100 Post II, Meissen niederzul.

Barterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. **Hohestraße 135 B.**

Tüchtig. Tischlergeselle kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei **D. Anof, Tischlermeister, Taubenheim.**

Ein maßiges, **Hausgrundstück** villenartiges in der Nähe vom Bahnhof Taubenheim wegen Todesfall weit unter der Brandkaffe billig zu verkaufen. Näheres durch den **Gemeindevorstand in Taubenheim.**

Koffer nicht zu groß, kauft sofort **Otto Reinhardt, Dresdnerstr.** Auch ist dabei eine gut erhaltene Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammeru, Küche und Zubehör, wird von älteren ruhigen Leuten, ab 1. Juli beziehb., gesucht. Angebote mit Preis unter A B L erbeten an die Expedition dieses Blattes.

für Gründonnerstag.

Wilsdruff.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte für die Erwachsenen.
Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst (besonders für die Neokonfirmierten und deren Angehörige; doch sind auch andere Gemeindeglieder herzlich geladen).

Grumbach.
Vorm. 9 Uhr Kommunion.

Reffelsdorf.
Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Neokonfirmierten. Hülfsgeldlicher Rothardt.

Sora.
Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst mit heiligem Abendmahl, besonders für die Angehörigen der Neokonfirmierten. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

Röhrsdorf.
Vorm. 1/9 Uhr und abends 1/7 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Limbach.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Kommunion.

Blankenstein.
Vorm. 9 Uhr Beichte und Feier heil. Abendmahl für die Neokonfirmierten, deren Angehörigen und alle anderen Gemeindeglieder.

Tanneberg.
Abends 7 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Neufirchen.
Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Marktbericht.

Meisen, am 8. April. Butter, 1 Kilo 2,40 bis 2,50 Mk.; Gänse, Pfund — Pf.; Hahnen, Stück — Mk.; Eier, 2 Stück 13 Pfg.

Getreidepreise:
geringe Qualität mittlere Qualität gute Qualität
niedrigst. höchst. niedrigst. höchst. niedrigst. höchst.

Weizen	—	—	18,60	18,80	18,90	19,20
Roggen	—	—	14,00	14,20	14,30	14,50
Gerste	—	—	—	—	—	—
Haver	—	—	16,00	16,20	16,30	16,60

Meißner Ferkelmarkt am 8. April. Auftrieb 94 Stück. Preis 13-23 Mark.

Meißner Produktenbörse
am 7. April 1911.

1000 kg Mt. bis Mt. kg Mt. bis Mt.				
Weizen neu 75/76	• 188,—	• 190,—	85 16,00	• 16,10
neu 70/74	• 177,—	• 187,—	85 15,10	• 15,90
Roggen hief 71/72	• 142,—	• 144,—	80 11,20	• 11,40
es 70	• 139,—	• 141,—	80 11,00	• 11,20
Gerste Braun	• —,—	• —,—	70 —,—	• —,—
Futter	• —,—	• —,—	70 —,—	• —,—
Oafer alt	• —,—	• —,—	50 —,—	• —,—
neu	• 145,—	• 158,—	50 7,20	• 7,90
Futtermehl I 100	• 15,50	• —,—	50 8,—	• —,—
II	• 14,—	• —,—	50 7,—	• —,—
Roggenkleie	• 10,70	• 11,50	50 5,40	• 5,80
Weizenkleie grob	• —,—	• 10,30	—,—	• 5,25
Weizenkleie feine	• —,—	• —,—	—,—	• 7,50
Weizenkörner grob	• —,—	• —,—	50 —,—	• 8,40
Weizenkörner feine	• —,—	• —,—	50 —,—	• —,—
Heu, alt per 50 Kilo von Mt.	• —,—	• —,—	bis Mt.	• —,—
neu	• 50	• —,—	3,00	• 3,50
Oea, neu	• 50	• —,—	2,50	• 2,80
Schüttstroh	• 50	• —,—	2,—	• 2,50
Gebundstroh	• 50	• —,—	—,—	• —,—
Kartoffeln alt	• 50	• —,—	—,—	• —,—
neu	• 50	• —,—	2,80	• 3,—

Gingefandt.
Ein Teil unserer heutigen Nummer enthält eine Sonderbeilage, betreffend **„Göter's Gedrich-Pulver“**. Fabrikant: Magdeburger Dandels-Gesellschaft für Kaffee, Magdeburg. Vertreter dieser Firma Louis Kühne, Potsdamstraße, Köpfigschneiderei in Wilsdruff. Lieferant übernimmt volle Garantie für Wirkung bei Anwendung nach Gebrauchsanweisung.

Arztlich empfohlen

Nur einer,

nämlich **Kathreiners Malzkaffee**, hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

Der Gehalt macht's!

Kirchennachrichten
für Mittwoch, den 12. April.

Wilsdruff.
Vorm. 10 Uhr Beichte der neokonfirmierten Knaben.
Vorm. 11 Uhr Beichte der neokonfirmierten Mädchen.

Sora.
Nachm. 5 Uhr Privatbeichte der Konfirmanden in der Kirche.

Röhrsdorf.
Vorm. 10 Uhr Beichte der Neokonfirmierten.

Tanneberg.
Vorm. 11 Uhr Privatbeichte der Konfirmanden.

Neufirchen.
Vorm. 9 Uhr Privat-Beichte der Neokonfirmierten.

Deutsche Schäferhündin mit Stammbaum, für 45 Mk. zu verkaufen. **Oberschweizer Döhme**, Rittergut Klipphausen.

Einige kräftige **Arbeitsfrauen** werden angenommen.

Wilsdruffer Dachziegelwerk.

Hausmädchen fleißiges, sauberes sucht zum 1. Mai **P. Bohr, Gasthof Grumbach.**

Ros- und Viehmarkt

Freiberg i. Sa.

am 22. April 1911 fällt aus.

2493

Der Stadtrat.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

wurden hocherfreut

Grumbach, den 8. April 1911

Lehrer Göckritz und Frau

Elise geb. Richter.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ella sagen wir allen lieben Bekannten für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und die Gratulationen unseren

herzlichsten Dank.

Familie Richard Bretschneider, Fleischermeister.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Gertrud sind uns so viele Aufmerksamkeiten zu teil geworden, dass wir nur hierdurch nochmals allen unseren

herzlichsten Dank

aussprechen können.

Wilsdruff, den 10. April 1911

Joh. Hildebrand u. Frau.

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unseres Sohnes dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch

herzlichsten Dank.

Wilsdruff.

Familie Ernst Adam.

Für die zahlreichen freundlichen Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten, die uns aus Anlaß der Konfirmation unseres Sohnes Horst dargebracht worden sind, sagen wir **nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.**

Wilsdruff.

E. Schubert, Gerichtsekretär und Frau.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, welche uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Walther dargebracht wurden

danken hierdurch herzlichst

Familie Bertholdt.

Anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Otto sind uns so zahlreiche Geschenke und Glückwünsche dargebracht worden, dass wir uns gedungen fühlen, hierdurch unsern

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Otto Schöne u. Frau

Gasthof Klipphausen.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, welche uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Martin dargebracht wurden,

danken hierdurch herzlichst

Lotzen.

Familie Heyde.

Anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes sagen wir allen lieben Bekannten für die zahlreichen Gratulationen unsern

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, Palmarrum 1911.

Familie Otto Thomas.

Hühnerfreunde!

Sine Knochenmühle

statt für 45 Mk., für nur 25 Mk. zu verkaufen beim **Klempnermeister Werner** in Kesselsdorf.

Die Verlobung seiner Tochter Gerta mit Herrn Stadtgutsbesitzer Curt Uibrig in Wilsdruff beehrt sich anzuzeigen.

Dösitz bei Stauchitz, im April 1911

Gutsbesitzer Robert Georgi.

Meine Verlobung mit Fräulein Gerta Georgi beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Wilsdruff, im April 1911

Curt Uibrig, Stadtgutsbesitzer.

Für die uns am Konfirmationstoge unserer Tochter so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke

danken wir herzlichst.

Wilsdruff.

Max Müller u. Frau.

Hierzu eine Beilage.

Meißen, 3. Osterfeiertag:



Blumentag:

Blumentag in Meißen!

3. Osterfeiertag!

Blattnisten, Kabarettvorstellungen, Aufführungen in der „Geißelburg“ und im „Stadttheater“ (Tänze z. B. „Meißner Vortellon“, „Nixentanz“, „Geißel-Weigen“ etc.)

Auskunft und Führer durch den Verkehrsverein.

1600 Zentner Schleifische Saatkartoffeln.

Frühe Rosen, Kaiserkrone, Simbalds frühe, späte Fests, Formers Gloria Broden, Jils, Up-to-date, Vorderfront, Schers und Wolmann sind abgegeben.

Gasthof Naundorf b. Kötzschenbroda.

Telephon 2248.

Telephon 2248.

Jede Hausfrau

kann ihre polierten und lackierten Möbel mit Beidigkeit selbst auffrischen, wenn sie diese mit

Möbelpolitur

behandelt.

Zu haben in Flaschen a 50 Bfg. in der

Drogerie Paul Kleitzsch.

Anlässlich der gestern stattgefundenen Konfirmation unserer Tochter Erna sind uns von allen Seiten zahlreiche Glück- und Segenswünsche dargebracht worden, wofür wir unsern herzlichsten Dank

ausprechen.
Familie Ernst Hennig,
Schlossermeister.

Für die schönen Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Richard sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Otto Breuer u. Frau.

Theater im Lindenschlößchen

Heute Dienstag:
Der Glockenguß zu Breslau
oder Des Meisters letztes Werk
Schauspiel in 8 Akten.
Achtungsvoll Franz Auerwald

Schellfisch

hochfein, Mittwoch eintreffend, empfindlichster Billa

Herrn Schödt

ca. 70 Stck. hochst. Kirschaum veredelte, starke

Gebirgsbaumschule St. Michaels
b. Brand i. Sa., Bruno Branne.

Schreibergärten, 6 Jahre unknüppelbar, 6 Bfg., verpachtet Bruno Bretschneider. Wasserleitung vorhanden.

Frisch eingetroffen:
geräucherter Fenchel, Südlings, Serringe, Apfelsinen, Nischobst und Blumenfohl,
alles billig bei Otto Brouer, Rosenstr.

Tüchtigen Vertreter
für „Stolberg Silber-Cherry“
für Platz und Lang, sofort gesucht
Gen.-Dep.: J. Bath, Dresden.

Dank und Nachruf.

Nachdem sich das Grab über der irdischen Hülle unserer lieben Mutter und Grossmutter

Frau Selma Ida verw. Fritzsche

geschlossen hat, ist es uns ein Bedürfnis des Herzens, allen lieben Verwandten und Freunden, den lieben Bewohnern von Steinbach, Unkersdorf, Roitzsch, Zöllmen und Kesselsdorf, die uns während der langen Krankheit und bei dem Heimgange der Entschlafenen ihre Liebe und Teilnahme bewiesen, sei es in Wort und Schrift, Blumenspenden oder in Begleitung zur letzten Ruhestätte,

unsern wärmsten Dank

auszusprechen. In diesen unsern Dank schliessen wir noch besonders ein Herrn Pfarrer Knauth für seine teilnehmenden Krankenbesuche und den reichen Trost der Kirche, den er am Grabe spendet; Herrn Kantor Günzel für die erhebenden Gesänge. Dies alles ist uns ein wahrer Trost des Herzens gewesen.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Steinbach bei Kesselsdorf, den 7. April 1911.

Die tieftrauernde Familie Leonhardt gen. Fritzsche.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 42.

Dienstag, 11. April 1911.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Wenn in der Leiden harten Drang das bange Herze will
erlegen, — Die Stadtvorordneten in Dresden lehrten die
Musik mit ihrem Silberklang weiß hilfreich ihnen ab-
zusingen.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 10. April.

Für die Zwecke der Großen Kunst-Ausstellung in Dresden 1912 hat der Rat dem Ausstellungskomitee das städtische Ausstellungsgrundstück unentgeltlich überlassen. — Die Stadtvorordneten in Dresden lehnten die Ratenvorlage, eine Mädchenfortbildungsschule für Mädchen aller Berufe ohne Beschränkung ins Leben zu rufen und diese in eine gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Abteilung zu gliedern, nach langer Debatte mit großer Mehrheit ab und beschloßen, dieser Frage erst nach der landesgesetzlichen Regelung näher zu treten, dafür soll aber der Rat ersucht werden, die Schülerin-Abteilung an der Gewerbeschule auf breiterer Grundlage auszubauen, und von der Staatsregierung zu wünschen, sobald als möglich die Frage der Pflichtfortbildungsschule für Mädchen gesetzlich zu regeln. — Ein Ausschuß von 50 Meter Höhe wird sich auf dem Gelände der Hygiene-Ausstellung in Dresden erheben. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Er erhebt sich neben der Halle für Kraftmaschinen an der Lennestraße, dicht neben deren südlicher Ueberbrückung. Es hatte sich die Ausführung einer Esse nötig gemacht, die das Gesamtbild natürlich sehr beeinträchtigt haben würde. So entschloß sich der Verein der Niederlausitzer Braunkohlenwerke, der in der Halle für Kraftmaschinen seine Verbrennungsanlage zeigen wird, als Schornsteinverkleidung einen Aussichtsturm zu erbauen, wozu die Ausstellungsleitung gern ihr Einverständnis gab.

Es ist beabsichtigt, in Leipzig im Juni eine Gartenstadt-Ausstellung zu veranstalten. Die Ortsgruppe Leipzig der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft wird die Vorbereitungen übernehmen.

Wie aus Dresden berichtet wird, treffen nach Erkundigungen an maßgebenden Stellen die Mitteilungen über radioaktives Wasser in Limbad nicht zu.

Ein Wind-Elektrizitätswerk wurde im Dorfe Dreaxen bei Riech auf einer Anhöhe errichtet. Der Durchmesser des Flügelrades der Turbine beträgt 8 Meter. Durch die Turbine wird eine Dynamomachine in Bewegung gesetzt, die den elektrischen Strom erzeugt.

Auf dem Sportplatz in Chemnitz-Altendorf rüstet man sich eifrig für die Ereignisse, welche die kommende Saison bescheren wird, vor allem für die Ausstellung für Haus und Herd, der man mit hochgespannten Erwartungen entgegenzusehen darf. Die Vorbereitungen für die Ausstellungen haben mit der Errichtung der einzelnen Gebäude begonnen. Nahe der großen Ausstellungshalle wird ein weißfälliges Bauernhaus entstehen. Ein idyllisches Fleckchen verpricht das Spreewälder Dörfchen zu werden. Der Teich am Eingang zum Sportplatz wird ausgeschachtet, um zu Rohnpartien Gelegenheiten zu geben. Am Rande

des Teiches werden niedliche Spreewälder Häuschen den Ausstellungsbesuchern gastliche Aufnahme gewähren.

Zu einem heftigen Nebengefecht kam es in einer Stadtvorordnetenversammlung in Grimmitzsch bei Beratung über das Besuch der Schützengemeinschaft für Handel und Gewerbe um Abschaffung eines Jahrmarktes. Schließlich beizugelassen man die Jahrmärkte als historisch und nützlich bringend und beschloß ihre volle Beibehaltung. Ohne Debatte wurde das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen ohne zeitliche Beschränkung beschlossen.

Die priv. Schützengilde zu Altenberg im Erzgebirge begeht im August d. J. die Feier ihres 450-jährigen Bestehens. Damit verbunden ist ein Heimatsfest mit Bergknappschäfts-Parade. Die Vorbereitungen hierzu haben bereits begonnen, doch ist der Tag des Festes noch nicht endgültig festgelegt.

Kurze Chronik.

Margaretag in München. Auch München wird seinen Margaretag am 10. Mai haben. Es werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Auf den öffentlichen Plätzen aller Stadtteile werden Militär- und Zivilkapellen spielen. Ein großes Volksfest im Hackerbräu-feller wird den Tag beschließen.

Sieben Bergleute in den Aufzug gekürzt. Auf den Rheinischen Anthrazitwerken in Essen a. d. Ruhr benutzten sieben Bergleute verbotswidrig einen Aufzug. Dieser stürzte ab und sämtliche Bergleute wurden verletzt, darunter drei schwer.

Der vermiste Bürgermeister Trömel aus Ulfedon schrieb aus Paris an den beigeordneten Mann, daß auf ihm unerklärliche Weise er dazu gekommen sei, in die Welt zu fahren. Er bitte ihn, bei der Regierung Urlaub für ihn zu erwirken, und entschuldigt sein unmotiviertes Fortgehen mit Krankheit, hervorgerufen durch Ueberarbeitung.

Explosionskatastrophe. Aus Wilsdruff in Belgien wird gemeldet: In einer Salpetersäurefabrik ist eine Explosion erfolgt; zwei Personen wurden getötet, fünf verwundet.

Schnee und Kälte. Aus Paris wird gemeldet: Der seit einigen Tagen herrschende Frost hat der Landwirtschaft schweren Schaden zugefügt. Namentlich in Südfrankreich wird die Obsternie zum großen Teil als verloren angesehen. Auch in England ist in den letzten Tagen heftiges Frostwetter eingetreten, das zwei Todesfälle zur Folge gehabt hat. Die Motorpost von Dover nach London blieb ganz im Schnee stecken und es bedurfte angestrengter Arbeit von 50 Männern, um sie frei zu bekommen. In Spanien machte sich der hohe Temperaturwechsel stark bemerkbar. In Madrid herrscht Schneesturm. Der Verkehr in der Stadt hat zum Teil eingestellt werden müssen, da die Straßenreinigung außer Stande ist, die Schneemassen mit genügender Schnelligkeit zu entfernen. In den Parks und Gebäuden der Stadt ist erheblicher Schaden angerichtet worden. In Venedig ist winterliche Kälte. An den oberitalienischen Seen schneite es 48 Stunden ununterbrochen. Stellenweise liegt der Schnee 30 Zentimeter hoch. Viele Telegraphenleitungen sind

zerstört worden. Wie aus Trautenau in Böhmen gemeldet wird, wütete am Donnerstag bei acht Grad Kälte im Riesengebirge ein seit Menschengedenken noch nicht dagewesener Schneesturm. Der Klempnermeister Roschthal, Vater von sieben unmündigen Kindern, ist auf dem Heimwege nach Rochlitz in einen Schneesturm geraten. Er wurde erfroren aufgefunden.

Neun Personen bei einem Hauseinsturz getötet. Wie aus Loja in der spanischen Provinz Granada gemeldet wird, ist dort ein von zwei Zigeunerfamilien bewohntes Haus eingestürzt und hat neun Personen unter seinen Trümmern begraben. Sechs Weichen sind bereits geborgen.

Heftige Stürme an der spanischen Küste. An der Küste herrschen heftige Stürme. Eine Fischerbarke ist gescheitert. Zwölf Personen ertranken. Es werden noch andere Schiffbrüche gemeldet.

Schmuggler durch eine Lawine getötet. In der österreichisch-italienischen Grenze, am Fagazza-Passe, einem Grenzpfad zwischen Südtirol und der Provinz Vicenza, wurden dreizehn italienische Schmuggler, die aus Oesterreich Tabak und Zucker herüberbringen wollten, beim Eintritt ins Tal Cassa di Morie (deutsch: Sarg des Todes) von einer Lawine überrollt. Zehn von ihnen wurden 300 Meter weit weggeschleift und fielen dann in einen 200 Meter tiefen Abgrund, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieben.

Schweres Eisenbahnunglück in Japan. Ein nach Nagasaki gehender Schnellzug ist entgleist. 45 Personen wurden verwundet, drei Japaner erlitten tödliche Verletzungen.

Ein Stadtviertel von Tokio niedergebrannt. Das Stadtviertel Yoshizawa ist niedergebrannt; 5000 Gebäude wurden zerstört. Der Wind trieb das Feuer vier Meilen nordwärts. 6000 Personen sind obdachlos, viele wurden verletzt, doch ist niemand umgekommen.

Gefährlicher Grubenbrand. In der Bancraft-Mine bei Seranton (Kanjas) ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer kam im Maschinenraum aus. Während des Ausbruches waren etwa 300 Bergleute unter Tage beschäftigt. Das Feuer wütet in einer Tiefe von 750 Fuß. Zwischen 50 und 60 Bergleute sind eingeschlossen. Eine später aus Seranton eingetroffene Nachricht besagt: Aus der brennenden Bancraft-Mine wurden bisher zwanzig Leichen zutage gefördert. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß von den eingeschlossenen noch jemand lebt.

Folgenschwere Explosion in einem Kohlenbergwerk. In den Bannerkohlenwerken in Littleton bei Birmingham fand gestern eine Explosion statt. Von 190 Sträflingen, die dort arbeiteten, wurden bis zum Mittag nur zwanzig lebend geborgen.

Wissen Sie schon?

Ein etwa 18 Meter langer Walfisch liefert durchschnittlich 1 1/2 Tonnen (1750 Kilogramm) Fischbott.

Die Donau durchströmt Länder, in denen 52 verschiedene Sprachen und Mundarten gesprochen werden. Sie vermittelt die Hälfte von dem Handelsverkehr des europäischen Ostens.

Gottes Münden.

Erzählung von Wilhelm Trautman.

11 Die erste Reise war nach Nordamerika gegangen, dort hatten beide weitere Schiffsdienste genommen und zwei Brüder hätten nicht einig mit einander sein können als Jacques und Gaston. Letzterer strebte, wie natürlich, so bald als möglich nach dem Süden zu kommen, und da der kleine Montz ihm Heimat und Eltern genannt hatte, lehrte er zu entdecken und sie von dem Aufenthalt ihres Söhnchens zu benachrichtigen. Diese hatten, nachdem der Schiffbruch des Dreimasters, auf welchem das Kind gewesen, ihnen zur unumstößlichen Gewissheit geworden war, in den Zeitungen Frankreichs und Englands ihr Kind gesucht und auf die Zurückbringung desselben oder wenigstens eine Nachricht von ihm eine hohe Belohnung ausgesetzt, allein da sein Ketter keine Zeitung lesen und die übrige Bemannung des Schiffes samt und sonders umgekommen war, so blieben alle Nachforschungen erfolglos und die Eltern des Knaben beweinten ihn endlich als tot.

Das Glück sagte es, daß die beiden Seeleute bald ein Schiff fanden, mit welchem sie nach dem Süden Amerikas weihen konnten und mit klopfendem Herzen sah Gaston der Kaufmann in der Hauptstadt Brasiliens entgegen. Eine ungewisse Ahnung, über die er sich selbst nicht wohl Rechenschaft zu geben vermochte, hatte ihn bewogen, von diesem seinem ganzen Vorhaben seinem Landsmann und Schiffsgesährten nichts zu sagen, denn wenn er auch zu vergessen versucht hätte, daß Jacques das Kind hatte töten wollen, so war ihm doch dessen Abneigung gegen den Knaben nicht entgangen und nebenbei hoffte er wohl auch, durch die Eltern derselben die Mittel zu erlangen, daß er seine Wagnis glücklich machen konnte.

Nach einer ziemlich stürmischen Fahrt legte das Schiff in Bahia an und da es hier seine Fracht löschte und andere Ladung mit nach Rio de Janeiro einnahm, so wurde den durch die schwere Fahrt ermüdeten Matrosen gestattet, das Schiff zu verlassen und sich am Lande zu erholen. Gaston

hatte sich, da Jacques in Folge eines Sturzes ihn nicht begleiten konnte, allein aufgemacht und durchgewandert, schauend und bewundernd, die Straßen der reichen Handelsstadt. Vor einem Juwelierladen blieb er stehen und seine Augen hingen bewundernd an den zahllosen Diamanten, welche eine Beute von Brasiliens überreichen Diamantfeldern, zur Schau gestellt waren und in allen Farben des Regenbogens funkelten. Er hatte, um bequemer durch die großen Spiegelscheiben des Ladenfensters blicken zu können, die Hand, an welche Mignon ihm den Ring gesteckt hatte, auf die das Fenster schützende große Messingklinge gelegt und labte sich an dem herrlichen Farbenspiel. Ein fremder Herr, eine in tiefes Schwarz gekleidete Dame am Arm, trat an seine Seite, Gaston trat ein wenig seitwärts, um den Beiden Raum zu geben, in dem Augenblick aber, als er seine Hand zurückziehen wollte, hörte er einen leisen Schrei, und aufblickend, bemerkte er, wie die Dame, leichenblau geworden, sich ohnmächtig an ihren Führer lehnte, während ihr Auge zuerst auf seine Hand und dann in sein Gesicht blinzelte.

Der Fremde schlang schnell den Arm um die ohnmächtig werdende, solche Anfälle schien er bei derselben gewohnt zu sein, während Gaston, um nicht unliebamer Zeuge einer schmerzlichen Szene zu sein, sich mit einem mitleidigen Blick nach der reichen Dame zurückziehen wollte. Allein diese raffte ihre ganze Kraft zusammen und während sie sich aus dem Arm ihres Watten loswand, trat sie rasch auf Gaston zu und sagte die rauhe Hand des Matrosen.

„Wer seid Ihr, Mann?“ frag sie hastig und ihre Stimme bebte.

Gaston blickte der fremden Dame verwundert in das erregte Gesicht. Er verstand ihre Frage nicht, konnte also auch nicht darauf antworten.

„Wer seid Ihr, woher habt Ihr diesen Ring?“ wiederholte sie, die Hand hebbend, an deren Finger der Ring steckte.

Bei dem letzten Worte hatte ihr Gatte gleichfalls einen Blick auf den Ring geworfen, ein nervöses Ritzern lief durch

seinen Körper; er bemerkte auch nach der Hand des Matrosen und da dieser die Frage in der Landessprache nicht verstand, so wiederholte er die Frage seiner Gemahlin in englischen Worten. Allein auch darauf schüttelte Gaston den Kopf, obwohl ihm ein Verständnis der sonderbaren Szene aufzugehen im Begriff war.

Ehe noch der Fremde seine Frage erklären konnte, hatte sich die Dame wieder vorgebeugt und in einem zornigen, dessen wohlklingende Töne den jungen Mann an die ferne Heimat erinnerten, wiederholte sie nochmals ihre Worte.

„Woher habt Ihr diesen Ring, Mann?“

Jetzt war es Gaston klar, wen er wohl vor sich hatte, und in wenigen Worten hatte er den unglücklichen Eltern des kleinen Montz berichtet, was sie zu wissen begeherten.

„Mein Knabe lebt? Mein liebes junges Montz ist nicht tot?“

Es war ein Ton so innigen Glückes, so tiefer, inniger Freude, daß dem rauhen Manne eine Träne in das Auge trat. Er nickte beruhigend mit dem Haupte und ein helles Lächeln begleitete seine Worte, als er sagte:

„Ihr kleiner Sohn lebt; beruhigen Sie sich, gnädige Frau, der kleine Montz ist munter und wohl auf und es fehlt ihm nichts, als die Gegenwart seiner lieben Eltern. Ich war eben auf dem Wege nach Rio de Janeiro, um Sie aufzusuchen.“

Ein lauchender Ruf, unbekümmert um die schnell erregte Aufmerksamkeit der Vorübergehenden ausgestoßen, ertönte aus dem Munde der Eltern. Ohne viel Umstände sagte Don Alvarez die Hand des Matrosen, um denselben nach dem Hotel zu führen, wo er wohnte. Unterwegs teilte er demselben mit, daß er alle Anstrengungen gemacht, Nachricht über sein verlorenes Kind zu erhalten, da aber alles vergeblich gewesen, habe er doch annehmen müssen, sein Kind sei mit untergegangen und habe, um seinen und zumal seiner Gemahlin Schmerz ein wenig zu zerstreuen, mit derselben eine weitere Reise angetreten.

Eleganter Sitz Grosse Auswahl

Kostüme
Jacketts
Kostümröcke
Blusen
Anzüge
Kinderkleidung

Täglich Eingang
! von Neuheiten !

Eduard Wehner
am Markt

Billige Preise Gute Verarbeitung

Fahrräder neueste Modelle
Fahrrad-
utensilien
billigst.

Gebrauchte Fahrräder werden in Zahlung genommen.
Teilzahlungen gestattet.

Otto Rost, Dresdnerstr.

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Arbeitsmarkt
Unterricht Alle diese Anzeigen haben im
Auktionen **Wochenblatt für Wilsdruff** (Amtsblatt)
Grundstücks-Verkäufe weite Verbreitung und haben daher den grössten Erfolg
Vermischtes
Familien-Anzeigen
An- und Verkäufe
Geldverkehr

Selbstunterrichts-Werk
Methode Rustin verbunden mit Fernunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abkurienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänz. Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgeahmt ist. Schnelle, gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwilligst. Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. 150.

kleine Hollheringe
a Stück 5 Bfg., Mandel 70 Bfg.
empfiehlt
Berthold Wilhelm.

App's Pepsin-Bitter
Främlert mit ersten Preisen.
Folgt: appetitanregender, verdauungsfördernder Bitter mit vorzüglichem Wohlgeschmack (siehe Prospekt). Zu haben bei:
[Rud. Beeger, Café.]

Kartoffelflocken
Baumwollsaatmehl
deutsches, doppeltes,
Malzkeime
Trockentreber
Reisfutttermehl
Mais- u. Gerstenschrot
empfiehlt
Albert Harz, Bahnhof Mohorn.
Telephon Nr. 7.

Augenarzt Dr. Goering, Meissen
hat von jetzt ab Sprechstunden:
I. Gerbergasse 2, I rechts: Werktag von 11-1 u. 3-4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 9-11 Uhr.
II. In der neuerbauten Klinik Meissen v. Weinberggasse 8: nur Werktag 9-10 Uhr (für dringende Fälle).
Berlehte finden in der Klinik jederzeit sofort Aufnahme.

Dr. Grohmann
Freiberg i. Sa.
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankheiten
Sprechstunden 8-10, 2-4, ausser Donnerstag und Sonntag
hält wieder Sprechstunde.

WARMBAD
Klein-St. Flossplatz-Warmbad, Saisonbeg.: 7. Mai.
Fernsprecher: Amt Wolkstein Nr. 5.
Radioaktive 23° warme Quelle gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden usw. - Mineralwasserbäder, elektrische und Lichtbäder, Massage, Heilgymnastik. Gegen 200 Zimmer. Angenehmster Landaufenthalt in reinster Gebirgsluft bei 458 m ü. O. Gute preiswerte Verpflegung. Lawn-Tennisplatz. Konzerte u. Reünions. Schreib- u. Lesezimmer. - Prospekte gratis durch den Badearzt Herrn Dr. med. Walter Glass sowie durch die Badedirektion in Warmbad bei Wolkstein.

40 tote Ratten
„Es hat geschnappt“
pro Tag zur Strafe geschickt - großartig ist der Erfolg - in die Klauen von 30 Ratten in kurzer Zeit tot - findet bei meinem Hundes großen Anhang etc. so und ähnlich heist es immer in den Blättern nicht mehr angeführt werden, da wird das von den schädlichen Tugtieren mit meinem Hundes gestreift, für Hausiere und Geflügel absolut unschädlich. Es hat geschnappt! Hundes wischen. Nur echt in plombierten Packungen à 60 Pf. I., 3- und 6- u. III. Man lasse sich nichts anderes vorbeugen, sonst werden wir, wegen unser, Doggenquartier nach jedem Zustromen senden wir auf Wunsch eine 22 Seiten starke Broschüre „Die Katzenplage und ihre wirksame Bekämpfung“ anfordern und postfrei. W. H. K. m. & S. Osterhofen Köthen.

Sie haben bei **Paul Alexh,** Drogerie u. Chemikalienhandlung, Dresdnerstraße 62.
Von **Connabend, d. 15. d. M.** ab stelle eine große Auswahl
Original Ostfriesisches Milchvieh,
hochtragend und fruchtbare, sowie auch **Aub- und Bullen-**
fäher, 6 bis 10 Monate alt, im Oberen Gasthof zu Reffels-
dorf zu billigen Preisen zum Verkauf und rechte Schlachtvieh
zu höchsten Preisen in Zahlung.
Hainsberg. C. Kästner.

Ein wirklicher und idealer Magenlikör ist und bleibt
Drogist B. Ananth's Magen-Zuspektor
(gef. gef. u. p. am. Gold. Med.)
von köstlichem Geschmack und untrüglicher Wirkung, als
Appetit kräftig anregend, Verdauung fördernd und den Körper erwärmend;
a. nur edelstem Material u. mit Zusatz v. 40% Pepsinwein
fachmännisch zubereitet.
Originalmaß v. ca. 1/2, 1/4, 1/2 u. 1/10 Liter zu Mt. 0,60, 1,25, 2,- u. 3,75, sowie in Korbfässchen v. 5 u. 10 Liter.
Alleinvertret auch an Wiederverkäufer für Wilsdruff u. Umg. bei **Berthold Wilhelm, vorm Bruno Berlach.**
Zur Ansicht in Gastwirtschaften.

In den Feiertagen empfehle
meine Beerenweine
als
Johannisbeerwein
Heidelbeerwein
Stachelbeerwein
Apfelwein
Traubenwein (rot u. weiss)
in Flaschen.
Bei 5 u. 10 Liter-Flaschen Preisermäßigung.
H. Heimke, Parkstr., Ecke Hohestr.
Telephon 62.

Mehrere Sorten frühe und späte
Saatkartoffeln
sowie echte
Märzdorfer Steckzwiebeln
empfiehlt
Paul Humpisch, am Markt.

Für die Wäsche
gibt es nichts besseres als das überall beliebte selbsttätige vollkommen unschädliche
Waschmittel
Persil
Garantiert frei von scharfen Stoffen, deshalb ohne Schaden für das Gewebe. Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch. Voller Ersatz für **Rasenbleiche!**
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Flechten
altende und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
Blutgeschäden, Beinschmerzen, Aderbeine, blaue Fleger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Bei von Gift und Säure. Diese Mark 1.15 u. 2.25.
Das Schreiben geben täglich ein.
Wer sich in Originalpackung weiss-grün-pul
S. P. Schaubert & Co., Weinbühl-Dresden.
Frischgepresste weisse man zurück.
In haben in den Apotheken.

Ranzels flüssigen Zahnfitt à 50 Pf.
zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. Löwenapotheke Wilsdruff.
Rechnungsformulare
empfiehlt
Arthur Schunke.